

Editorial aus dem Präsidium



Beate Wimmer-Puchinger



Christina Beran



Hilde Wolf

**Sehr geehrte BÖP-Mitglieder!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!**

Zeit zu handeln!

Die Psychologie rückt immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit und der Politik. Weltweit stecken Gesellschaften in multiplen Krisen, die zu einem unsicheren, belasteten Umfeld führen. Die Folge: Psychische Belastungen und Erkrankungen steigen. Besonders betroffen sind Kinder und Jugendliche – bei Angststörungen, Depressionen und Suizidgedanken ist ein kontinuierlicher Anstieg zu beobachten.

Die Prävalenz von psychischen Erkrankungen betrifft nicht nur das Individuum, das mit der Erkrankung lebt, sondern auch die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit: Langzeitkrankenstände und Frühpensionierungen aufgrund psychischer Erkrankungen steigen. Zweifelsohne stellt die psychische Versorgung eine große Herausforderung für die Gesundheitssysteme dar. Langfristige Probleme im Bereich psychische Gesundheit wie Stigmata, Vorurteile bzw. geringes Wissen über psychische Gesundheit verschärfen die aktuelle Problemlage zusätzlich.

Es ist also dringend notwendig, zu handeln und jetzt die entsprechenden Weichenstellungen vorzunehmen, d. h. in den Erhalt der psychischen Gesundheit sowie in die Behandlung psychischer Erkrankungen zielgerichtet zu investieren.

Mehr Investition in die psychische Gesundheit

Diese Dringlichkeit haben auch politische EntscheidungsträgerInnen zunehmend erkannt und zeigen deutliche Signale zur Aufnahme Psychologischer Therapie (klinisch-psychologische Behandlung) ins Allgemeine Sozialversicherungsgesetz (ASVG) – das erklärte Ziel des Berufsverbands Österreichischer PsychologInnen.

Als positives Signal werten wir, dass in der Sitzung des Familienausschusses am 14. Februar im Österreichischen Parlament von ÖVP und den Grünen ein Entschließungsantrag eingebracht wurde, der unter anderem die Aufnahme Psychologischer Therapie ins ASVG forderte. Der Antrag wurde einstimmig von allen Parlamentsparteien angenommen.

Wir sehen es als notwendigen Schritt in die richtige Richtung. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung für unsere BÖP-Mitglieder, in der in einer Podiumsdiskussion

der Status der Aufnahme der Psychologischen Therapie ins ASVG thematisiert wurde, haben die anwesenden GesundheitssprecherInnen der Regierungsparteien wiederholt ihre Bereitschaft zur gesetzlichen Verankerung der Psychologischen Therapie kundgetan.

Unsere Aufgabe als Präsidium ist es, die Psychologie bestmöglich zu vertreten und voranzubringen und jede Gelegenheit wahrzunehmen, um unsere gemeinsamen berufspolitischen Ziele zu erreichen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich für Ihr Vertrauen, das Sie dem Berufsverband Österreichischer PsychologInnen entgegenbringen. Wir sind uns der großen Verantwortung täglich bewusst und freuen uns, Sie in diesem besonderen Jubiläumsjahr des BÖP weiterhin tatkräftig vertreten zu dürfen.

Mit kollegialen Grüßen

Ihr Präsidium des Berufsverbandes Österreichischer PsychologInnen

a. o. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Beate Wimmer-Puchinger
Präsidentin

Mag.^a Christina Beran
Vizepräsidentin

Mag.^a Hilde Wolf, MBA
Vizepräsidentin